

Antrag 156/I/2019**KDV Charlottenburg-Wilmersdorf****Der Landesparteitag möge beschließen:****Der Bundesparteitag möge beschließen:****Schutz für Alle – Impfen rettet Leben!**

1 Wir fordern:

- 2 • Die Einführung einer allgemeinen Impfpflicht in
3 Deutschland
4 • Eine Vertiefung und Verstetigung der Erhebungen
5 zur Impfabdeckung in Deutschland schon vor dem
6 Schuleintritt

7
8 **Begründung**

9 Impfen schützt, und impfen schützt vor allem dann, wenn
10 möglichst viele Menschen geimpft sind. Durch die Ver-
11 breitung von Impfungen konnten in den letzten 100 Jah-
12 ren viele Krankheiten, wie z.B. die Pocken, nahezu aus-
13 gerottet werden. Viele dieser Krankheiten hatten vor der
14 Verbreitung von Impfungen zumeist einen tödlichen Aus-
15 gang oder endeten für Betroffene in lebenslangen Ein-
16 schränkungen. Noch in den frühen Nachkriegsjahren star-
17 ben tausende Kinder an sogenannten „Kinderkrankhei-
18 ten“, gegen die heutzutage geimpft werden kann.

19
20 In Deutschland sinkt die Impfquote bei Kindern. Diese Ent-
21 wicklung ist mehr als bedenklich. Die WHO empfiehlt eine
22 Impfquote von 95%, in einigen Teilen Deutschlands liegt
23 die Quote nur noch bei 90%. Aktuell profitieren diese un-
24 geimpften Kindern noch vom sogenannten Herdenschutz.
25 Herdenschutz meint in diesem Fall, dass ungeimpfte Per-
26 sonen ein niedriges Infektionsrisiko haben, wenn große
27 Teile ihres Umfelds geimpft sind. Durch die Impfpflicht
28 in der ehemaligen DDR, sowie eine breite Akzeptanz von
29 Impfungen in den Nachkriegsjahren, ist der Herdenschutz
30 in Deutschland noch relativ hoch. Doch wenn die Akzep-
31 tanz für Impfungen in Deutschland weiter sinkt, wird
32 auch der Herdenschutz abnehmen. Der Herdenschutz ist
33 aber vor allem für solche Menschen wichtig, die nicht ge-
34 impft werden können, zum Beispiel aufgrund einer Auto-
35 immunerkrankung.

36
37 Deutschland wäre nicht das erste Land, das eine Impf-
38 pflicht einführt. Momentan gibt es in 13 EU Staaten eine
39 Impfpflicht, in den meisten Fällen für Impfungen, die auch
40 die Ständige Impfkommission des Robert Koch Instituts
41 empfiehlt.

42
43 Wir fordern eine allgemeine Impfpflicht für die von der
44 ständigen Impfkommission des Robert Koch Institutes
45 empfohlenen Impfungen für Kleinkinder und Babys. Die-
46 se Impfpflicht ist spätestens beim Schuleintritt eines Kin-
47 des zu kontrollieren. Bei der Debatte um eine allgemei-
48 ne Impfpflicht stehen häufig sich häufig zwei Argumen-
49 te gegenüber: Das Recht auf körperliche Unversehrtheit

Empfehlung der Antragskommission**Erledigt durch Beschlusslage (134/I/2018) (Konsens)**

50 im Grundgesetz sowie das Argument, dass eine möglichst
51 hohe Impfquote auch Menschen schützt, die nicht ge-
52 impft werden.

53

54 Für uns Jusos steht fest: Impfungen sind heutzutage so si-
55 cher wie nie zuvor. Wir fordern eine Impfpflicht nicht nur
56 um unimpfbare Gruppen zu schützen, sondern auch, um
57 endlich Krankheiten wie die Masern in Deutschland aus-
58 zurotten. Angesichts der Globalisierung ist es noch wich-
59 tiger geworden, dass mehr Menschen weltweit geimpft
60 sind. Durch den enormen Reiseverkehr ist es auch für Re-
61 gionen, in denen Krankheiten noch nicht ausgerottet sind,
62 sehr wichtig, dass nicht noch mehr potenzielle Infektions-
63 träger in diese Länder einreisen. Auch da diese sich vor Ort
64 infizieren könnten, und diese Krankheit dann an andere
65 ungeimpfte Personen weitergeben könnten.

66

67 Zudem fordern wir auch eine genauere Erhebung der
68 Impfquote in Deutschland. Momentan wird erst zum
69 Schuleintritt geprüft, ob Kinder geimpft sind. Dadurch
70 können erst 5 bis 6 Jahren nach Einführung einer neu-
71 en Impfung Daten darüber erhoben werden, wie hoch
72 die Impfquote in diesem Fall ist. Das ist vor allem des-
73 halb wichtig, weil so schon früher gegen eine niedrige
74 Impfquote vorgegangen werden kann, z.B. in Form von
75 breiterer Information oder Kampagnen der BzgA.